

Neues Angebot: Eine Schule für Absente

Immer mehr Jugendliche nehmen nicht regulär am Unterricht teil. Der Bezirk Schwyz gibt Gegensteuer.

Bote der Urschweiz, 7.2.2025



Die MPS Oberarth. Hier soll eine leerstehende Abwartswohnung für ein neues Angebot genutzt werden.
Bild: PD

Jugendliche nehmen aus unterschiedlichen Gründen vermehrt nicht am Unterricht teil – Tendenz steigend. Für die Schule ist das ein Problem, denn es besteht ein gesetzlicher Auftrag, Jugendliche im Kernstoff zu beschulen, und dies mindestens für elf Lektionen pro Woche.

Wie die Rektorin der Bezirksschule Schwyz, Christa Wehrli, sagt, besuchen alleine in den letzten drei Jahren jeweils durchschnittlich 16 der insgesamt 1665 Schülerinnen und Schüler die Oberstufenschulen des Bezirks aus den unterschiedlichsten Gründen nicht. Gründe für die Absenzen sind Angst vor Versagen, Gruppenprobleme oder physische und psychische Krankheiten.

Das Angebot Time-out

Nun will der Bezirk Schwyz mit dem Time-out-Angebot Gegensteuer geben. Um abwesenden Jugendlichen Lerninhalte vermitteln zu können, wird ab dem 1. August die leerstehende Abwartswohnung in den Gebäuden der Mittelpunktschule Oberarth genutzt. Das Projekt zielt darauf ab, eine Brücke zwischen schulischer Bildung und der Arbeitswelt zu schlagen. Anstatt betroffene Schülerinnen und Schüler direkt an spezialisierte Schulen zu überweisen oder sie in Einzelbeschulung zu unterrichten, kombiniert

das Time-out-Projekt schulische Inhalte mit gezielter Berufsorientierung und praktischen Erfahrungen.

«Wir erhoffen uns mit dem Angebot, mehr Jugendliche begleiten zu können. Das Konzept bietet allen Beteiligten klare Vorteile. Schülerinnen und Schüler gewinnen durch die praktischen Erfahrungen an Selbstvertrauen und Motivation, und Lehrpersonen profitieren von einem neuen, flexiblen Ansatz.

Andererseits möchte der Bezirk damit natürlich auch Kosten sparen», so Wehrli. Der Bezirk Schwyz wird für das neue Angebot zwei Stellen ausschreiben: je eine Fachperson schulische Heilpädagogik und Schulsozialarbeit.

Das Jobcoaching ist ein zentrales Element, um den Jugendlichen zu helfen, ihren Platz in der Arbeitswelt zu finden. In der Vergangenheit wurde für die Aufgaben des Jobcoachings sowie

der externen Beschulung jährlich rund 250'000 Franken aufgewendet. Jeder Schüler, der zudem ausserkantonale und stationär beschult wird, kostet den Bezirk weitere rund 50'000 Franken jährlich. Beim Time-out-Projekt handelt es sich um ein niederschwelliges Angebot, dessen Ziel es ist, die Jugendlichen nach einer kürzeren oder längeren Absenz wieder in die Regelklasse zu integrieren. (see)